

Unser Leben als Echo

Liebe Gemeinde,

Warum bin ich von all den Religionen, die es gibt, von meinem christlichen Glauben so überzeugt?

Zur Verdeutlichung dazu eine kleine Geschichte:

Ein Mensch war in eine tiefe Grube gefallen, aus der er sich nicht mehr selber befreien konnte. Da kam Buddha vorbei und schaute über den Rand. Er kreuzte die Arme und sagte: "Wenn du nur die Arme überkreuzt und die Augen schließt und dich in einen Zustand völliger Ruhe und Unterwerfung begibst, wirst du einmal das Nirwana erreichen. Du musst dich gleichgültig verhalten in allen äußeren Umständen, so wirst du Ruhe finden." Und Buddha ging weiter.

Mit stürmischen Schritten kam Mohammed heran und beugte sich auch über den Grubenrand.

"Mach doch keinen solchen Lärm. Gewiss, du bist in einer schlimmen Lage. Aber du brauchst dich nicht zu fürchten. Es ist Allahs Wille. Sprich das Bekenntnis aus: "Allah ist groß, und Mohammed ist sein Prophet." Und du kommst gewiss ins Paradies." Und Mohammed ging fort.

Zuletzt kam Jesus vorbei, er beugte sich über den Rand und sagte liebevoll. "Mein Kind!" Jesus sah die Not und stieg sofort in die Grube hinab. Kein Vorwurf, keine Ratschläge, keine Vertröstung. In seiner Liebe umfasste er den Hinuntergefallenen und hob ihn aus der Grube heraus. Er versorgte seine Verletzungen und stillte seinen Hunger. Und er gab ihm ein Licht in die Hand, das er in Zukunft auf seinem Weg durchs Leben solche tiefen Gruben vermeiden konnte.

Und wie solche Kinder des Lichts leben sollen, davon handelt unser heutiger Text:

Die Bibel - Epheser 5, 1-4.8.9 Okuli 07.03.2021

1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder

2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.

3 Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört,

4 auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder losem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung...

8 Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts;

9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Durch den Glauben an Jesus Christus hat uns unser himmlischer Vater zu seinem Kindern des Lichts gemacht und uns ein Licht an die Hand gegeben, das uns hilft den Weg durch unser Leben zu finden. Das will ich an drei Schritten erläutern:

1. Echo - Gottes Liebe erwidern

„So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder.“ Die Reihenfolge ist wichtig. Zuerst einmal sollen wir, wenn wir in den griechischen Text schauen, Gottes geliebte Kinder werden: lassen wir uns von Gottes Liebe füllen, denn dann können wir seine Liebe weitergeben. Unsere Antwort auf Gottes Liebe ist wie eine Art Echo. (Echo in den Bergen als Beispiel)

Jeder Mensch ist mit seinem Leben irgendwie Echo. Die Frage ist nur, auf welche Worte und Dinge wir Echo sind. Bin ich mit meinem Handeln vielleicht Echo auf Umwelt, Arbeitskollegen, Nachbarn nach dem Motto: Wie du mir, so ich dir! oder: Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus!? Schimpfe ich zurück, wenn man mit mir schimpft? Betrüge ich, wenn man mich betrügt? Oder bin ich Echo auf Gottes Liebe am Kreuz? Gottes Aktion der Liebe zum Menschen wartet auf die Reaktion des Menschen in die Nachfolge. So wie ein kleines Kind das Sprechen und andere Dinge lernt, indem es die Worte und die Handlungen der Eltern nachahmt, so sollen auch Christen im Glauben wachsen, indem sie Gott nachahmen. Und am deutlichsten sehen wir Gott in den Worten und im Leben von Jesus Christus.

Es geht beim Christensein nicht darum, aus eigenem guten Willen und guten Bemühen heraus etwas Gutes zu schaffen. Ein Echo kann sich nicht selber erzeugen. Vielmehr geht es darum, dass Gott

durch Jesus Christus laut in diese Welt hineingerufen hat. Und nun wartet Gott auf ein Echo, auf sein Echo, das sein Rufen in gleicher Weise wieder- und weitergibt.

Gott liebt uns so, wie wir sind, aber er lässt uns nicht so wie wir sind. Wir haben alle Ecken und Kanten, an denen Gott arbeiten und uns umformen möchte. Doch das können wir nicht von uns aus und alleine.

Das Echo wirft nur das zurück, was vorher gerufen wurde. So sollen wir auf Gott hören, in seinem Wort der Bibel lesen und so lernen, was Gottes Stimme und Auftrag in unserem Leben ist und wie wir schon gehört haben, sehen wir das am Besten in Jesus Christus und darum soll es im zweiten gehen.

2. Jesus - Beispiel für Gottes Liebe

„und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.“

Dies schildert die positive Seite der Nachahmung Gottes: liebevoller Umgang untereinander. Wie das aussieht? Ich brauche nur Jesus anzusehen. Liebe ist ein "Sich-für-uns-geben". Also nicht auch mal eine gute Tat - das tut schließlich jeder. Wir haben nur noch eine verbilligte Volksausgabe von Liebe. Von Liebe redet jeder, ob er es auch meint, das zeigt sich erst, wenn er auch aus dieser Liebe heraus handeln soll. Durch Christus und die Christen aber soll eine große Aufwertung von Liebe erfolgen. Wir sollen nicht nur davon reden, wir sollen sie auch leben.

In der Buchhandlung stehen heute ganz gegensätzliche Bücher nebeneinander. Da gibt es „10 Gründe sich selbst zu lieben“ neben „10 Gründe sich selbst zu hassen.“ Was stimmt? Menschlich gesehen beides. Von Gott her gibt es eine ganz andere Sicht. Weil er uns liebt, können wir uns selbst lieben. Und diese Liebe zu sich selbst, fixiert uns nicht auf uns selbst, sondern ermöglicht es, dass wir andere lieben.

Und das hat ganz praktische Konsequenzen, wie wir beim Dritten sehen werden.

3. Liebe muss sich abgrenzen

Hier ist davon die Rede, dass Liebe sich auch begrenzen muss, ich will das an drei Beispielen aus unserem Text verdeutlichen:

- a. *„Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört,“*

Das ich auf Gottes Liebe antworte führt auch dazu, das ich Unzucht, Unsittlichkeit und Habgier sein lasse. Ich will das an Unzucht verdeutlichen:

Unzucht im griechischen Urtext „Porneia“, davon abgeleitet unser Fremdwort Pornographie, meint allen Missbrauch unserer von Gott geschenkten Sexualität – Beispiele sind die in Werbung und Film gezeigte Sexualität, die nicht zur Befreiung, sondern zur Abwertung führt und die im Internet überall und jederzeit und überall zugänglichen Angebote, die viele Menschen in die Pornosucht treiben.

- b. Weiter ist hier von Habsucht die Rede

Habgier meint streben nach Geld und Besitz, so wie es Jesus im Evangelium sagt. „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon Geld.“ Martin Luther hat in der Auslegung zum ersten Gebot gesagt: woran dein Herz hängt, das ist dein Gott. Wir müssen die Götter Unzucht, Geltungsbewusstsein und Geld loslassen und werden merken, wie viel mehr wir stattdessen durch Gottes Liebe geschenkt bekommen.

Und damit kommen wir zum dritten:

- c. *„auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder loseem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung“*

Unanständiges, gemeines und zweideutiges Gerede ist wie ein Krebsgeschwür in unserer Zeit. Wie viele Gerüchte werden ungeprüft weitererzählt und richten Schaden an. Wer von Gottes Liebe ergriffen ist, behält solche Gerüchte für sich und dankt und lobt stattdessen Gott. Klatsch ist auch unter Christen ein großes Übel, darum ein Tipp: redet über andere Menschen Gutes. Und wenn es nichts Gutes zu sagen gibt, dann seid lieber still. Interessant ist hier auch, dass der Gegensatz zu

schlecht über andere reden Dankbarkeit ist. Wenn ich dankbar bin, dann brauche ich nicht andere schlecht machen, damit ich besser da stehe.

Es kommt auch gar nicht darauf an, ob ich große Dinge mit Gott erlebe, sondern ob ich meinen Alltag im Lichte Gottes deute und mit seiner Anwesenheit rechne. Lasst uns auf die göttliche Liebe mit unserem Echo antworten. Wenn wir mit Jesus leben und negative Dinge loslassen um der Liebe Gottes willen, hat das Folgen: *„Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts“* Das wünsche ich, dass es in unserem Leben licht und hell wird.

Amen.

© ralf@krust.de (weitere Predigten siehe <https://groups.google.com/d/forum/predigtabo>)